

## Protokoll der 109. Sitzung des rbb-Rundfunkrates

<b>Datum:</b>	<b>20. Juni 2019</b>
<b>Ort:</b>	<b>Berlin</b>
<b>Beginn der Sitzung:</b>	<b>16:05 Uhr</b>
<b>Ende:</b>	<b>19:15 Uhr</b>

**Leitung:** Friederike von Kirchbach

**Protokoll:** Jana Städing

### Teilnehmer

#### Mitglieder des Rundfunkrates

Amsinck, Christian (*abwesend*)  
Benn, Sören  
Braß, Dr. Christoph  
Bürgel, Oliver  
Dreißig, Peter (*abwesend*)  
Eder, Jan Ulrich  
Faber, Anja-Christin  
Goiny, Christian  
Gonzalez Olivo, Diana (*abwesend*)  
Härtel, Thomas  
Halsch, Karin (*abwesend*)  
Hein, Prof. Birgit  
Heise, Norman  
Kapek, Antje  
Kirchbach, Friederike von  
Koinzer, Marcus  
Kremberg, Juliane  
Lammel, Bernd  
Loge, Stephan  
Peter, Stefan Dominik (*abwesend*)  
Pienkny, Dieter  
Raynal-Ehrke, Dr. Torsten  
Riedel, Katharina  
Roggenbuck, Ralf  
Scherfke, Wolfgang (*abwesend*)  
Schlütz, Prof. Daniela  
Schöneburg, Dr. Volkmar  
Senftleben, Ingo (*abwesend*)  
Stohn, Erik

**Mitglieder des Verwaltungsrates**

Bakir, Suat  
Eikermann, Lilly  
Grygier, Dr. Bärbel (*abwesend*)  
König, Dorette (*abwesend*)  
Rennert, Prof. Martin (*abwesend*)  
Schnell, Dr. Heidrun (*abwesend*)  
Weber, Markus  
Wolf, Wolf-Dieter

**Vertreter des Personalrates**

Hartmann, Eduard  
Matthews, Melanie

**Vertreter der Rechtsaufsicht**

Scheibel, Dr. Henrik  
Czemper, Jan (*abwesend*)

**Geschäftsleitung:**

Augenstein, Christoph  
Brandstätter, Hagen  
Lange, Susann  
Schlesinger, Patricia  
Schulte-Kellinghaus, Dr. Jan  
Singelstein, Christoph

**Leiterin der Intendanz**

Formen-Mohr, Verena

**Gremiengeschäftsstelle**

Othmerding, Petra  
Städling, Jana

## **Tagesordnung**

### **109. Sitzung des rbb-Rundfunkrates am 20. Juni 2019**

- TOP 01 Regularien
- TOP 02 Genehmigung des Protokolls über die Sitzung am 11. April 2019
- TOP 03 Bericht der Intendantin
- TOP 04 Sitzung des Verwaltungsrates, 23. Mai 2019
  - Bericht: Wolf-Dieter Wolf
- TOP 05 Bestellung eines Mitglieds in den Aufsichtsrat der rbb media GmbH
- TOP 06 Intelligente Produktion 4.0
  - Christoph Augenstein
- TOP 07 „Das Grüne Wiese Modell“
  - Dr. Jan Schulte-Kellinghaus/Christoph Augenstein
- TOP 08 Crossmediales Newscenter - CNC 1.0
  - Christoph Singenstein/Verena Formen-Mohr
- TOP 09 Sitzung der Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK)  
15.-16. April 2019 - Hamburg
  - Bericht: Friederike von Kirchbach
- TOP 10 Medientage Mitteldeutschland  
Leipzig, 22. Mai 2019
  - Friederike von Kirchbach
- TOP 11 3sat-Gremientreffen, 16./17. Mai 2019 - Wien
  - Bericht: Friederike von Kirchbach
- TOP 12 Sitzung des Programmausschusses, 16. Mai 2019
  - Bericht: Dieter Pienkny
- TOP 13 Programmbeschwerde Kontraste, 10. Januar 2019  
„Der lange Arm des GRU“
  - Dieter Pienkny
- TOP 14 Programmbeschwerde: Abendshow, 17. Januar 2019  
„Held der Woche“
  - Dieter Pienkny
- TOP 15 Programmbeschwerde: Brandenburg Aktuell, 4. Februar 2019  
„Besetzung von Braunkohlebaggern“
  - Dieter Pienkny

- TOP 16 Sitzung des ARD-Programmbeirates:  
7./8. Mai 2019 in Bremen + 4./5. Juni 2019 in Leipzig
- Bericht: Katharina Riedel
- TOP 17 Sitzung des Programmbeirates ARTE G.E.I.E.  
- 17./18. Juni 2019 in Metz
- Juliane Kremberg
- TOP 18 15. Tätigkeitsbericht der Beauftragten für den Datenschutz des  
rbb (Berichtszeitraum 1. April 2018 bis 31. März 2019)
- Anke Naujock
- TOP 19 Bestellung der Beauftragten für den Datenschutz für den Rundfunk  
Berlin-Brandenburg (*Amtszeit: 1. Juli 2019 - 30. Juni 2023*)
- Kandidatin: Anke Naujock
  - Vorlage
- TOP 20 Verschiedenes

## **TOP 01      Regularien**

**Frau von Kirchbach** begrüßt die Mitglieder des Rundfunkrates und des Verwaltungsrates, die Intendantin, die Mitglieder der Geschäftsleitung, die Vertreter des Personalrates, den Vertreter der Rechtsaufsicht, die Kolleginnen der Gremiengeschäftsstelle und die Öffentlichkeit.

**Frau von Kirchbach** informiert, dass Lilly Eikermann den Personalrat zum 19. Juli 2019 verlasse und in die Hauptabteilung Medienproduktion wechsele. Die Nachfolge werde am 24. Juli 2019 gewählt. Daraus ergebe sich dann, wer in den Rundfunkrat und Verwaltungsrat entsandt werde.

Zeitgleich tage heute um 16:30 Uhr der Verwaltungsrat in einer außerordentlichen Sitzung. Der TOP 04 werde daher nach hinten verschoben. Herr Wolf werde dann später ebenfalls über die aktuelle Sitzung berichten.

**Frau von Kirchbach** weist darauf hin, dass Herr Prof. Hain, der in der vergangenen Klausurtagung referiert habe, in eine der nächsten Rundfunkratsitzungen eingeladen werde.

Die Tagesordnung wird in der vorliegenden Form genehmigt.

## **TOP 02      Genehmigung des Protokolls über die Sitzung am 11. April 2019**

Das Protokoll wird in der vorliegenden Form genehmigt.

## **TOP 03      Bericht der Intendantin**

**Frau Schlesinger** stellt ihren Bericht vor und präsentiert einen Film (Anlage 1).

**Herr Goiny** merkt zum Thema rbbKultur an, dass die Bedeutung von Kultur und Kulturangeboten gerade im öffentlich-rechtlichen Rundfunk einen hohen Stellenwert habe. Bei allem, was an Neuerungen passiere, solle dies entsprechend berücksichtigt werden. Die Art, wie rbbKultur die Berliner Kulturlandschaft abbilde, finde er reformbedürftig, auch wenn die Kürzungen nicht schön seien.

**Frau Kapek** fragt, ob die Kürzungen bei rbbKultur eine stärkere Kooperation mit anderen Sendern bedeute und ob dies Konsequenzen für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter habe oder sich auf die rein inhaltliche Ausgestaltung konzentriere.

**Frau Prof. Hein** trägt die Nachricht eines Freien Mitarbeiters von rbbKultur vor, welcher der Meinung sei, die Freienvertretung brauche dringend ein neues Statut. Juristisch hätten die Freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter überhaupt keine Rechte. Auch sie sollten im Personalrat mitwirken dürfen. Der rbb sei an dieser Stelle das Schlusslicht.

**Frau Schlesinger** antwortet, dass der rbb nicht das „Schlusslicht“ sei und andere Sender, wie beispielsweise mdr, BR und NDR weniger ausgeprägte Beteiligungsrechte hätten. Zwar seien die Freien im rbb nicht Teil des Personalrats. Es gebe aber Argumente, die dafür und dagegen sprächen. Momentan gebe es eine Evaluierung der Politik, da es Sache des rbb-Staatsvertrages sei. Der rbb sei aufgefordert worden, dazu ausführlich Stellung zu beziehen, was er auch getan habe. Zurzeit liege es an der Politik, daran etwas zu ändern. Frau Schlesinger hält das System des rbb für das bessere, denn die Freien hätten jede Menge Rechte. Unter anderem treffe sie sich regelmäßig mit ihnen zu Quartalsgesprächen, um zu überlegen, wie es weiter gehe. Sie schlägt vor, wenn Interesse bestehe, das Thema auf die Tagesordnung einer der nächsten Rundfunkratssitzungen mit aufzunehmen.

**Frau Kapek** unterstützt den Vorschlag, insbesondere hinsichtlich der Mitgliedschaft der Freien im Personalrat. Sie schlägt vor, diejenigen, die in der jetzigen SprecherInnen-Funktion seien, miteinzuladen.

**Herr Loge** äußert ebenfalls sein Interesse, was die Arbeit der Freien betreffe. Er habe beruflich immer wieder mit Journalisten des rbb zu tun und ihn erreichten Aussagen wie, man habe als Freier keine Zeit und bei einem Tagessatz von 120,- Euro könne man keine Gegenproben bei bestimmten Themen machen. Er sei daher verunsichert.

**Frau Schlesinger** betont, dass die Rechte der Freien festgelegt seien. Zur Frage von Frau Kapek zur Veränderung der inhaltlichen Ausgestaltung von rbbKultur antwortet sie, es könne natürlich sein, dass es zukünftig andere Themen gebe. Es könne auch sein, dass der rbb neue Freie oder dieselben Freien brauche. Das stehe aber noch nicht fest. Sie stimmt Herrn Goiny zu, dass es hinsichtlich der inhaltlichen Ausgestaltung Reformbedarf gebe. Das genaue inhaltliche Konzept werde in der Redaktion erarbeitet. Der rbb sei ein sozialer Sender und werde keine betriebsbedingten Kündigungen aussprechen und bei den Freien sozialverträgliche Lösungen finden.

**Frau von Kirchbach** spricht sich dafür aus, das Thema „Freienvertretung“ auf die Tagesordnung einer der kommenden Rundfunkratssitzungen mit aufzunehmen.

**Herr Lammel** stellt bezüglich rbbKultur fest, dass dort sehr viel Geld vorhanden sei. Auch der Stellenplan sehe vor, dass es dort doppelt so viele feste Stellen gebe als in anderen Sendeformaten. Wichtig sei, dass der nötige Umbruch kommuniziert und mit den Mitarbeitern gemeinsam gemacht werde. Das sei eine Frage der Zukunftssicherung. Er bitte die Geschäftsleitung, mit den Kolleginnen und Kollegen den Dialog aufzunehmen, um diese Reform mit ihnen gemeinsam zu gestalten.

**Frau Schlesinger** sagt, dass es diesen Dialog gebe. Im Moment könne man noch nicht sagen, wie viele Feste und Freie von der Neuausrichtung betroffen seien, da das Konzept in der Redaktion noch erstellt werde.

**Herr Dr. Schulte-Kellinghaus** ergänzt, dass er nicht mit der Rasenmähermethode pauschale Kürzungen in allen Programmen habe umsetzen wollen. Er betrachte es als seine Aufgabe, zu priorisieren. Es werde punktuell umgebaut werden. Bei

rbbKultur gebe es großen Reformbedarf. Im Budgetvergleich mit den anderen rbb-Wellen liege rbbKultur deutlich an der Spitze. Nun wolle man den Etat auf ein ähnliches Niveau wie das der anderen Wellen absenken. Frühzeitig sei begonnen worden, mit dem Programmbereichsleiter und der Wellenchefin darüber zu sprechen, wie man den Prozess angehen wolle. Ihnen allen dreien sei wichtig gewesen, der Redaktion die neuen finanziellen Rahmenbedingungen transparent zu erklären. Der Prozess der gemeinsamen Entwicklung des neuen Formats habe letzte Woche begonnen. Insgesamt habe rbbKultur einen Etat von 10 Millionen Euro. Er sei sich sicher, dass man auch mit neun Millionen Euro das Kulturleben der Region adäquat abbilden könne - insbesondere wenn man die Veränderung eineinhalb Jahre im Voraus wüsste. Er habe großes Vertrauen in rbbKultur. In einer Reihe von Workshops mit Festen und Freien Kolleginnen und Kollegen würde nun ein Konzept erarbeitet. Im September wolle man eine gemeinsame programmliche Vorstellung davon haben, in welche Richtung sich rbbKultur im Jahr 2021 bewegen solle. Der rbb werde den Prozess selbstverständlich sozialverantwortlich gestalten.

**Frau Schlesinger** merkt an, sie selbst sei bis vor drei Jahren fast 12 Jahre lang Kulturchefin beim NDR gewesen. Daher liege ihr Kultur in jeder Form sehr am Herzen. Als Intendantin eines Senders in der Hauptstadt werde sie die Kultur nicht beschneiden. Man müsse aber auch ehrlich sein und zugeben, dass die Hörfunkwelle extrem teuer und nicht adäquat erfolgreich sei. Das bedeute, es gebe Reformbedarf. Man werde die Kultur aber nicht kleiner, sondern größer und moderner im Inhalt und im Ausspielweg gestalten.

**Herr Dr. Schöneburg** fragt, ob es Sparüberlegungen in anderen Bereichen gebe.

**Frau Kapek** fragt nach der inhaltlichen Ausrichtung von rbbKultur und ob es Überlegungen gebe, gemeinsam mit den anderen ARD-Anstalten neue moderne Formate zu entwickeln.

**Herr Pienkny** merkt an, bei seinem Besuch in der Redaktion rbbKultur, habe er festgestellt, dass die Kolleginnen und Kollegen sehr engagiert arbeiteten. Allerdings sei er irritiert, dass man einerseits über eine Dachmarke rbbKultur spreche, das Fernsehprogramm neu justiere und der Kultur in der Region einen anderen Stellenwert gebe, um dann Einsparungen in diesem Bereich vorzunehmen. Dies sei schwer zu vermitteln. Man frage sich, ob die Einsparmaßnahmen nur rbbKultur betreffen oder auch andere Wellen.

Er fragt, ob die Region zugunsten der ARD-Produktionen vernachlässigt würde. Er sehe beides als wichtig an. Dennoch dürfe nicht der Eindruck entstehen, es werde zugunsten der ARD-Vorabendserien gespart.

**Herr Dr. Schulte-Kellinghaus** antwortet, dass die Stadt Berlin und die Region Berlin/Brandenburg ein eigenständiges Kulturradio brauchten. rbbKultur sei keineswegs das einzige Kulturangebot des rbb. Man produziere ein reichhaltiges Kulturangebot, was sich über Fernsehen und diverse Radiowellen erstrecke. RadioEINS sei ebenfalls ein Kulturprogramm mit einem etwas erweiterten Kulturbegriff. Auch die kürzlich ausgezeichnete Produktion „Gundermann“ und viele Dokumentationen, die der rbb produziere, seien als Kultur einzuordnen. Daher

mache er sich um den Programmauftrag des rbb keine Sorgen. Zur Frage des rbb im Ersten merkt er an, dass das eine Frage der Priorisierung sei. Gerade in einer Zeit knapper werdender Mittel, müsse man sich Gedanken darüber machen, wie das Öffentlich-Rechtliche organisiert sei. Der rbb werde sich weiterhin als Hauptstadtseher positionieren. Die ARD-Vorabendserien seien allerdings von der ARD-Werbung finanziert und kosteten den rbb nichts.

**Herr Singelstein** merkt an, er finde es schwierig das eine Genre gegen das andere auszuspielen. Die Tatsache, dass der rbb seit einem guten Jahr mit großem Erfolg das Mittagmagazin ausstrahle und viele andere ARD-Produktionen produziert habe, lasse die Kritik despektierlich wirken. Auch müsse der rbb als Hauptstadtseher Flagge zeigen. Das habe man in den vergangenen Jahren vernachlässigt. Er sei sehr froh, dass man jetzt die Möglichkeit dazu habe. Vor zehn Jahren hätte man das so nicht machen können. Die Aufgabe der Geschäftsleitung sei es, darauf zu achten, dass das Unternehmen auf wirtschaftlich gesunden Füßen stehe. Der rbb sei nicht arm und immer noch in der Lage, zu gestalten. Dies führe selbstverständlich auch zu Umschichtungen. Trotzdem habe man in der mittelfristigen Finanzplanung ein Loch, wenn es keine Beitragserhöhung von 1,50 Euro gebe. Wichtig sei, hier frühzeitig zu handeln und zu steuern. Würde der rbb nun noch anderthalb Jahre warten, dann sei der zu erwartende Schaden erheblich größer. Der rbb spare auch an anderen Stellen wie in der Verwaltung, in der gemeinsamen Produktion zwischen Programmdirektion und der Direktion Produktion und Betrieb (PuB), indem neue Produktionsweisen ausprobiert würden. An anderen Stellen werde viel mehr gespart als im Programm, denn die Vorgabe der Intendantin sei es, dass am Programm zuletzt gespart werde. Diese eine Million Euro weniger seien für rbbKultur nicht schön, aber es sei keine Katastrophe. Der rbb könne trotzdem eine sehr gute Berichterstattung und Kulturproduktion in den nächsten Jahren garantieren.

**Herr Goiny** findet es ebenfalls richtig, strategischer und nachhaltiger heranzugehen. Er kritisiert an rbbKultur, es komme zu wenig aus Berlin und er vermisse oft den regionalen Bezug.

**Frau von Kirchbach** schlägt vor, den Veränderungsprozess bei rbbKultur als Thema in den Programmausschuss zu nehmen, speziell zu den inhaltlichen Fragen.

**Herr Loge** fragt nach einer Übersicht zum Nutzungsverhalten, speziell interessiere ihn die Entwicklung der Abendshow. Er fragt auch, ob es bereits eine Analyse zu den Krömer-Trailern gebe.

**Herr Dr. Schulte-Kellinghaus** antwortet, die Akzeptanz einzelner Trailer könne nicht gemessen werden, dafür seien sie zu kurz. Es gebe sowohl positive als auch negative Reaktionen. Er unterstütze es, wenn Formate polariserten und der rbb mutiger und kantiger auftrete. Der rbb arbeite mit Krömer an weiteren Trailern. Die Abendshow befinde sich in der Entwicklung, über die er gerne regelmäßig im Programmausschuss berichten könne.

**Herr Singelstein** weist auf die Teletextseiten 467/468 hin, auf denen man sich täglich ab neun Uhr über die Quoten informieren könne.



## **TOP 05 Bestellung eines Mitglieds in den Aufsichtsrat der rbb media GmbH**

*vorgezogen*

**Frau von Kirchbach** informiert, mit dem Beschluss der Gesellschafterversammlung der rbb media GmbH über den Jahresabschluss 2018 ende die Amtszeit des amtierenden Aufsichtsrates der rbb media GmbH im Sommer 2019. Für die darauffolgende neue Amtszeit seien sämtliche fünf Mitglieder neu oder gegebenenfalls wieder zu bestellen. Die Amtszeit dauere vier Jahre. Die Satzung der rbb media GmbH gebe vor, dass ein Mitglied direkt vom Rundfunkrat des rbb bestellt werde und auch selbst Mitglied dieses Gremiums sein müsse. Es könne sich also jedes Mitglied des amtierenden Rundfunkrates zur Wahl für dieses Mandat stellen. Die Aufsichtsratssitzungen der rbb media GmbH fänden regulär zweimal pro Jahr in Berlin statt. Die satzungsmäßige Aufgabe des Aufsichtsrates bestehe darin, die Geschäftsführung zu beraten und zu überwachen. Der Aufsichtsrat habe das Recht, von der Geschäftsführung alle ihm zweckdienlich erscheinenden Auskünfte und Berichte über die Lage der Gesellschaft zu verlangen sowie sich in sonstiger Weise über die Gesellschaft zu informieren. Die Geschäftsführung habe dem Aufsichtsrat bei allen wichtigen Anlässen auch ohne besondere Aufforderung zu berichten. Es gebe einen Kandidatenvorschlag, Frau Faber.

**Frau Faber** stellt sich vor.

**Frau Lange** weist darauf hin, dass der Rundfunkrat heute sowohl für die kommende als auch die aktuelle, noch eine Woche laufende Amtszeit, ein Mitglied entsende.

**Frau von Kirchbach** bittet um die Abstimmung.

*Der Rundfunkrat bestellt bei einer Enthaltung Frau Anja-Christin Faber in den Aufsichtsrat der rbb media GmbH.*

## **TOP 07 „ Das Grüne Wiese Modell“**

- **Dr. Jan Schulte-Kellinghaus/Christoph Augenstein**

*vorgezogen*

**Herr Dr. Schulte-Kellinghaus** und **Herr Augenstein** stellen ihre Präsentation vor (Anlage 2).

Die Runde diskutiert.

## **TOP 08 Crossmediales Newscenter - CNC 1.0**

- **Christoph Singenstein/Verena Formen-Mohr**

*vorgezogen*

**Herr Singenstein** und **Frau Formen-Mohr** stellen ihre Präsentation vor (Anlage 3).

Die Runde tauscht sich aus.

**TOP 04      Sitzung des Verwaltungsrates, 23. Mai 2019**  
• **Bericht: Wolf-Dieter Wolf**

**Herr Wolf** berichtet, der Verwaltungsrat habe sich vorrangig mit dem CNC 1.0 beschäftigt. Mit dem tatsächlichen Projekt werde man sich in der Sitzung im August auseinandersetzen. Heute habe man sich in Vorbereitung dieser Sitzung in einer Sondersitzung zusammengefunden, weil die Planungsleistungen ausgeschrieben werden müssten. Das Gremium habe die Genehmigung erteilt, dass der rbb Planungsleistungen in Vorbereitung auf diese Maßnahmen bis zu 1,5 Millionen Euro aus dem Etat zur Verfügung gestellt bekomme. Damit habe man den Startschuss für das CNC gegeben.

Man habe sich weiter mit den Auftragsvergaben bzw. Ausschreibungsergebnissen beschäftigt. Thema sei auch der KEF-Bericht gewesen. Die Ministerpräsidentinnen und Ministerpräsidenten hätten bis jetzt noch keine Entscheidung getroffen. Wie jedes Jahr habe der Verwaltungsrat die Mittelüberträge in das Jahr 2019 zur Kenntnis genommen und beschlossen. Das Gremium habe Mittel für die Erneuerung der Aufzüge im ARD-Hauptstadtstudio freigegeben. Weiterhin sei der Mietvertrag für die Sendestation Scholzplatz verlängert worden. Damit man sich nicht immer außerhalb treffen müsse, sei es notwendig gewesen, im Haus des Rundfunks Umbaumaßnahmen zu genehmigen. Das 14. Obergeschoss des Fernsehentrums werde saniert und eine Dachlounge mit Produktionsstätten eingebaut, was genehmigt worden sei. Weiterhin sei in Potsdam vorgesehen, ein Bürogebäude in Modulbauweise zu errichten. Dieses Gebäude werde der rbb selbst erwerben. Der Verwaltungsrat habe verschiedenen Rahmenverträgen für das IVZ zugestimmt, zur Beschaffung von Plattenspeicherkapazitäten und deren Support, zur Beschaffung von Softwarelizenzen für virtualisierte Umgebungen und deren Support und zur Beschaffung von Bandmaterial. Es habe eine Versorgungslücke in Templin gegeben. Dafür sei der DAB Sendernetzausbau genehmigt worden. Außerdem sei die Verlängerung der Anmietung von Satellitentranspondern zur Verbreitung von SDTV-Programmen beschlossen worden. Schließlich habe sich der Verwaltungsrat mit der Besetzung des Aufsichtsrats der rbb media GmbH beschäftigt. Dort würden zukünftig Frau Brigitte Lange und Frau Quoos sitzen. Auch er selbst werde in dem Aufsichtsrat weiterarbeiten.

**TOP 06      Intelligente Produktion 4.0**  
• **Christoph Augenstein**

*verschoben*

- TOP 18      15. Tätigkeitsbericht der Beauftragten für den Datenschutz des rbb (Berichtszeitraum 1. April 2018 bis 31. März 2019)**
- **Anke Naujock**

*vorgezogen*

**Frau Naujock** stellt ihren Bericht vor (Anlage 4).

- TOP 19      Bestellung der Beauftragten für den Datenschutz für den Rundfunk Berlin-Brandenburg (Amtszeit: 1. Juli 2019 - 30. Juni 2023)**
- **Kandidatin: Anke Naujock**
  - **Vorlage**

*vorgezogen*

**Frau von Kirchbach** weist darauf hin, dass der Rundfunkrat einen Beauftragten oder eine Beauftragte für den Datenschutz bestelle. Die einfache Mehrheit der abgegebenen Stimmen genüge. Sie bittet um die Abstimmung.

*Der Rundfunkrat bestellt einstimmig Frau Anke Naujock für den Zeitraum vom 1. Juli 2019 bis 30. Juni 2023 zur Beauftragten für den Datenschutz.*

- TOP 12      Sitzung des Programmausschusses, 16. Mai 2019**
- **Bericht: Dieter Pienkny**

*vorgezogen*

**Herr Pienkny** berichtet, der Programmdirektor habe mitgeteilt, dass es künftig Talkshows der Dritten Programme geben werde. Der rbb werde sich ebenfalls daran beteiligen. Es sei diskutiert worden, dass der rbb einen Wahlspot der NPD habe senden müssen, weil das Bundesverfassungsgericht entsprechend entschieden hätte. Der Programmausschuss habe sich die Studie der Otto-Brenner-Stiftung vorstellen lassen. Die beiden Autoren Professor Trebbe und Frau Spittka hätten die Studie erläutert. Ergebnis sei gewesen, dass der rbb mehr kontroverse Themen als alle anderen Dritten Programme behandle und einen hohen Anteil an politischer Berichterstattung habe. Schließlich habe man sich über „24h Europe - The Next Generation“ im Vorfeld der Europawahl ausgetauscht. Frau Zöllner als Programmbereichsleiterin Dokumentation und Fiktion habe die überwältigenden Reaktionen vor allem junger Zuschauerinnen und Zuschauer in den sozialen Medien hervorgehoben und betont, dass diese Dokumentation ein wichtiges Statement pro Europa gewesen sei.

**TOP 13      Programmbeschwerde Kontraste, 10. Januar 2019**  
**„Der lange Arm des GRU“**  
• **Dieter Pienkny**

*vorgezogen*

**Herr Pienkny** erläutert die Programmbeschwerde. Der Beschwerdeführer habe kritisiert, dass in dem Beitrag ein „Russenbashing“ stattgefunden habe. Es sei um die Verwicklung des russischen Geheimdienstes GRU in Cyberattacken in den USA und Deutschland, die Vorbereitung eines Putsches in Montenegro sowie einen Giftgasanschlag in Großbritannien gegangen. Der Programmausschuss habe ausführlich über den Beitrag diskutiert und entschieden, dass er ordentlich recherchiert worden sei. Schließlich sei diese Beschwerde einstimmig abgelehnt worden. Der Programmausschuss bitte den Rundfunkrat, diesem Votum zu folgen.

**Frau von Kirchbach** bittet um die Abstimmung.

*Der Rundfunkrat lehnt die Programmbeschwerde einstimmig ab.*

**TOP 14      Programmbeschwerde: Abendshow, 17. Januar 2019**  
**„Held der Woche“**  
• **Dieter Pienkny**

*vorgezogen*

**Herr Pienkny** erläutert die Programmbeschwerde. Mittelpunkt der Satire in dem kritisierten Beitrag sei Jens Spahn gewesen. Der Programmausschuss habe lange über das Gesundheitsthema diskutiert und sei zu der Einschätzung und Bitte an die Redaktion der Abendshow gekommen, künftig sensibler mit Gesundheitsthemen zu agieren, insbesondere wenn es in Satireform stattfinde. Nichtsdestotrotz habe sich das Gremium entschieden, die Beschwerde abzulehnen.

**Frau von Kirchbach** bittet um die Abstimmung.

*Der Rundfunkrat lehnt die Programmbeschwerde bei einer Enthaltung ab.*

**TOP 15      Programmbeschwerde: Brandenburg Aktuell, 4. Februar 2019**  
**„Besetzung von Braunkohlebaggern“**  
• **Dieter Pienkny**

*vorgezogen*

**Herr Pienkny** erläutert die Programmbeschwerde. In dem Beitrag sei die Grundtonalität bemängelt und tendenzielle Berichterstattung unterstellt worden. Der Programmausschuss halte den Beitrag für äußerst pluralistisch und habe daher keine Beanstandung. Zudem habe sich der rbb in den vergangenen Wochen und Monaten umfangreich mit dieser Thematik beschäftigt. Die Beschwerde sei

abgelehnt worden und der Programmausschuss empfehle dem Rundfunkrat, dem Votum zu folgen.

**Frau von Kirchbach** bittet um die Abstimmung.

*Der Rundfunkrat lehnt die Programmbeschwerde bei einer Enthaltung ab.*

**TOP 09      Sitzung der Gremienvorsitzendenkonferenz (GVK)  
15.-16. April 2019 - Hamburg**

- **Bericht: Friederike von Kirchbach**

**Frau von Kirchbach** berichtet, Themen seien die Auftrags- und Finanzierungsreform des öffentlich-rechtlichen Rundfunks, die Umsetzung des Telemedienauftrags sowie die Anmeldung zum 22. KEF-Bericht gewesen. Es sei wiederholt um die Kommunikation des gesellschaftlichen Mehrwerts der ARD gegangen. Die Konsolidierung des digitalen ARD-Portfolios sei ebenfalls diskutiert worden, genauso wie die Berichterstattung zur Europawahl. Ein Punkt sei auch die Sprachverständlichkeit der ARD gewesen.

**TOP 10      Medientage Mitteldeutschland  
Leipzig, 22. Mai 2019**

- **Friederike von Kirchbach**

**Frau von Kirchbach** berichtet, sie habe an drei Podien teilgenommen. Das erste Podium habe zum Thema „Kann es eine europäische Antwort auf YouTube, Netflix und Amazon geben?“ stattgefunden, das zweite „Ist weniger wirklich mehr? Der Auftrag und die Finanzierung des öffentlich-rechtlichen Rundfunks“ und schließlich das dritte Podium zum Thema „Druck von vielen Seiten - Die Zukunft des öffentlich-rechtlichen Rundfunks in Europa“.

**TOP 11      3sat-Gremientreffen, 16./17. Mai 2019 - Wien**

- **Bericht: Friederike von Kirchbach**

**Frau von Kirchbach** berichtet, zur diesem Zeitpunkt sei aktuell der Konflikt des Strache-Videos innerhalb des Publikumsrates eskaliert. In diesem Gremium sei ein starker politischer Konflikt spürbar gewesen.

**TOP 16      Sitzung des ARD-Programmbeirates:  
7./8. Mai 2019 in Bremen + 4./5. Juni 2019 in Leipzig**

- **Bericht: Katharina Riedel**

**Frau Riedel** verweist auf die Tischvorlage (Anlage 5).

**TOP 17 Sitzung des Programmbeirates ARTE G.E.I.E.  
- 17./18. Juni 2019 in Metz**  
• **Juliane Kremberg**

**Frau Kremberg** habe nicht an der Sitzung teilnehmen können.

**TOP 20 Verschiedenes**

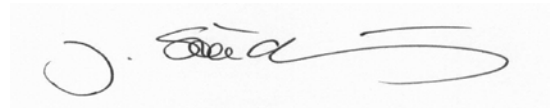
**Frau von Kirchbach** informiert, in der Klausurtagung habe Herr Härtel vorgeschlagen, im Rundfunkrat über eine Sportstudie zu sprechen. Frau von Kirchbach schlägt vor, dies in der Sitzung im Oktober mit einem Input-Vortrag von Kati Günther mit Rückblick auf die Finals und den Ausblick auf den nahenden Weltcup zu machen.

Es gibt keine weiteren Wortmeldungen.

**Frau von Kirchbach** schließt die Sitzung.



Friederike von Kirchbach  
Vorsitzende des Rundfunkrates



Jana Städing  
Protokoll

**Anlagen**

- 1 - Bericht der Intendantin
- 2 - Präsentation Grüne Wiese
- 3 - Präsentation CNC
- 4 - Bericht der Datenschutzbeauftragten
- 5 - Bericht ARD-Programmbeirat

109. Bericht der Intendantin

Rundfunkratssitzung am 20. Juni 2019 in Berlin

**Sehr geehrte Frau Vorsitzende,  
sehr geehrte Damen und Herren,  
liebe Mitglieder des Rundfunkrats,**

**wie der öffentlich-rechtliche Rundfunk ab 2021 finanziert wird,  
bleibt auf der Agenda - und damit steige ich ein in die aktuellen  
Themen aus der Medienpolitik und der ARD.**

**Bei ihrem Treffen vor zwei Wochen haben die Regierungschefinnen  
und -chefs der Bundesländer in der Debatte um die Zukunft des  
Rundfunkbeitrags weiterhin keine Einigung erzielt. Der Vorsitzende  
der Ministerpräsidentenkonferenz, Peter Tschentscher (SPD), sagte  
nach dem Treffen in Berlin, es laufe nach dem (Zitat)**

**„überwiegenden Gesprächsstand“ auf ein Indexmodell heraus. Bei  
diesem Modell würde der Beitrag nach bestimmten Kriterien  
automatisch angepasst. Möglich wäre das beispielsweise über die  
Koppelung an einen Kennwert wie die Inflationsrate.**

**Wie Sie wissen, melden die öffentlich-rechtlichen Sender bisher alle  
vier Jahre ihren Bedarf bei der Kommission zur Ermittlung des  
Finanzbedarfs der Rundfunkanstalten (KEF) an. Über unsere KEF-  
Anmeldung für den Zeitraum von 2021 bis 2024 haben wir Sie per  
Mail informiert.**

**Kurz nach unserer vergangenen Rundfunkratssitzung haben am 15.  
und 16. April die Intendantinnen und Intendanten der ARD getagt.**

**Für die neuen Mitglieder des Gremiums: Etwa alle zwei Monate beraten die Intendanten in einer eigenen Sitzung sowie in einer Hauptversammlung mit den Vorsitzenden der Gremien über aktuelle Themen der ARD. Über die (wesentlichen) Ergebnisse informiere ich Sie regelmäßig im Sachstandsbericht.**

**In der April-Sitzung haben wir uns neben der finanziellen Planung auch mit der Europawahl beschäftigt.**

**Wie Sie beobachten konnten, hat die ARD im Radio, im Fernsehen und im Internet einen umfangreichen Programmschwerpunkt Europa gesetzt. In rund 150 Sondersendungen haben wir vielfältig über die wichtigsten Themen der Wahl informiert, mit Reportagen und Dokumentationen Europa erlebbar gemacht - der rbb mit dem Echtzeitprojekt „24h Europe“ (dieses und weitere Beispiele später im Film zum Programm).**

**Der rbb hat am Tag der Europawahl mit seinen Informationen einen beachtlichen Social-Media-Erfolg erzielt. Den nach Interaktionen erfolgreichsten journalistischen Artikel veröffentlichte am Wahlsonntag rbb24 mit dem Beitrag „Europawahl: AfD könnte in Brandenburg stärkste Kraft werden“. Der Bericht kam bis 23 Uhr auf 16.900 Reaktionen, direkt dahinter waren auf Platz 2 und 3 zwei Spiegel-Online-Artikel.**

**Auf der Intendantensitzung haben wir außerdem über die kommende ARD-Themenwoche gesprochen. Die ARD-Themenwoche 2019 vom 9. bis 16. November widmet sich der „Zukunft Bildung“. Federführer ist in diesem Jahr der Westdeutsche Rundfunk.**

**Im kommenden Jahr bewerben wir uns um die ARD-Themenwoche mit dem Arbeitstitel „Unser Planet“ (Klima, Nachhaltigkeit). Das befindet sich noch auf dem Genehmigungsweg innerhalb der ARD.**



Nun zu den aktuellen Informationen über den rbb.

Damit der Rundfunk Berlin-Brandenburg auch im digitalen Zeitalter die Menschen auf allen Ausspielwegen und über alle Altersgrenzen hinweg erreicht, hat die Geschäftsleitung in den vergangenen Monaten in mehreren Klausuren ein Zukunftsbild erarbeitet. Im Mittelpunkt stand die Frage: Wie stellt sich der rbb für die non-lineare Angebotswelt auf - ohne das qualitativ hochwertige und erfolgreiche lineare Programm zu schwächen? (*Auf der Rundfunkratsklausur habe ich den Generaldirektor der BBC, Tony Hall, zitiert, der in diesem Zusammenhang von zwei Pferden spricht, die wir reiten müssen.*)

Das Ergebnis ist ein Plan, den wir „Grüne Wiese“ nennen. Es ist die Vorstellung von einem rbb, wie man ihn mit dem Wissen von heute auf einer Grünen Wiese bauen würde - allerdings nicht nur mit dem technischen und programmlichen Wissen, sondern auch mit dem Wissen um die wenig rosigen finanziellen Zukunftsaussichten unseres gesamten öffentlich-rechtlichen Rundfunksystems.

Herr Augenstein und Herr Dr. Schulte-Kellinghaus haben den Entwurf der Geschäftsleitung zusammengefasst. Das Konzept ist ein Zukunftsszenario, das unsere heutige Analyse über die digitale Transformation mit ihren tiefgreifenden Auswirkungen auf unsere Arbeitsabläufe, unsere Formate und unser Publikum bündelt und Entwicklungsperspektiven für den rbb in den kommenden zehn Jahren aufzeigt. Im Zentrum steht eine neue Form der Zusammenarbeit. Da Mediengrenzen immer stärker verschmelzen („Konvergenz“), ist es nicht mehr zeitgemäß, wenn wir uns (wie bisher) nach Ausspielwegen (Radio, TV, Online) organisieren.

Wir wollen die Programmbereiche künftig inhaltsbezogen gestalten. Unser Modell entwirft die medienübergreifende Zusammenarbeit in ressort-ähnlichen „Content-Boxen“ (so nennen wir sie). In den Content-Boxen sollen künftig Spezialisten und Expertinnen für die jeweiligen Inhalte zusammen an den Programmprodukten arbeiten und sie eigens zugeschnitten auf die diversen - zunehmend non-linearen - Verbreitungswege ausspielen. Die „Grüne Wiese“ ist ein wichtiger Schritt in der digitalen Transformation des rbb. Innerhalb der ARD gehören wir damit zu den Vorreitern.

Mitte Mai haben wir den Mitarbeitenden die „Grüne Wiese“ auf der Belegschaftsversammlung erläutert. Über das Modell hat das Branchenmagazin „Horizont“ inzwischen umfassend berichtet. Den Artikel hat Ihnen die Gremiengeschäftsstelle zu Ihrer Information zugeschickt. Herr Dr. Schulte-Kellinghaus und Herr Augenstein stellen Ihnen das Modell später in der Sitzung ausführlich vor.

Wie Sie auf der Rundfunkratsklausur und in vergangenen Sitzungen erfahren haben, bereiten wir uns bereits heute auf eine neue redaktionelle Arbeitsweise in der Aktualität vor. Wir wollen bestimmte Bereiche der aktuellen Redaktionen in einem crossmedialen Newscenter zusammenführen, um mit unseren Nachrichten noch schlagkräftiger zu sein und unser Publikum insbesondere im Netz zuverlässig und schnell zu informieren. Das crossmediale Newscenter (kurz CNC) soll in einer ersten Vorstufe im Hochhaus des Fernsehentrums starten. Hier wollen wir Erfahrungen für die digitale Zukunft der Nachrichtenarbeit sammeln.

**Im Hochhaus planen wir auf zwei Etagen rund 160 Arbeitsplätze inklusive eines smarten Studios. Wir werden mit Beginn des Jahres 2021 dort anfangen zu arbeiten. (Mehr dazu im Laufe der Sitzung.) Damit wir die notwendigen Baumaßnahmen im Hochhaus beginnen können, müssen wir uns Raum zum Arbeiten schaffen. Deshalb werden einige Abteilungen, die jetzt noch in Berlin angesiedelt sind, zumindest vorübergehend nach Potsdam umziehen. Am Standort Potsdam schaffen wir flexible und modular aufbaubare Flächen für die Kolleginnen und Kollegen.**

**Bei rbbKultur (Radio) nehmen wir ebenfalls Änderungen vor, die ich Ihnen an dieser Stelle gern erläutern möchte.**

**Die finanzielle Zukunft des öffentlich-rechtlichen Rundfunks - ich sagte es zu Beginn - ist ungewiss. Womit wir ab 2021 rechnen können, ist völlig offen. Fest steht, der rbb wird ab 2021 seine Rücklage aus der Umstellung des Rundfunkbeitrags *[geräteunabhängig; pro Haushalt]* vollständig aufgebraucht haben. Ab 2021 fehlen uns allein dadurch 40 Millionen Euro pro Jahr.**

**Die notwendigen Einsparungen versuchen wir so weit wie möglich von unserem Programm fernzuhalten. Die Vielfalt des Programms, die Qualität des Programms haben für mich die höchste Priorität. Wir sparen vor allem in der Verwaltung und der Produktion, aber auch im Programm müssen alle Bereiche mit weniger Geld auskommen.**

**Das Radioprogramm rbbKultur ist ein Bereich von mehreren im rbb, bei dem wir unter diesen Rahmenbedingungen handeln müssen.**

**Wir starten bei rbbKultur (Radio), weil wir dort den größten Veränderungsbedarf sehen und weil es innerhalb der Radioflotte über die die höchsten Reserven verfügt.**

**Im Vergleich gehört das Kulturradio zu den teuersten in der ARD.**

**Der Etat wird ab 2021 um eine Million Euro sinken.**

**Ziel ist es, mehr Menschen mit Kulturinhalten zu begeistern und so stellt sich rbbKultur im Hörfunk neu auf - es bleibt dabei ein regionales Kulturprogramm. rbbKultur wird die verbindende Funktion von Kultur in unserer Gesellschaft noch stärker in den Mittelpunkt der Programmgestaltung rücken. In der Hauptstadt der Kultur und Trends wollen wir mit rbbKultur auf allen Ausspielwegen (im Fernsehen, im Internet und im Radio) Lust und Neugier auf die gesamte kulturelle Vielfalt wecken.**

**Eine besonders positive Nachricht hat uns Mitte Mai erreicht:**

**Am 16. Mai verständigten sich die Verhandlungsdelegationen der Gewerkschaften (ver.di, DJV Berlin, JVBB) und des rbb über einen neuen Honorarrahmen für die freien Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Programm.**

**Das Ziel der Verhandlungen war, ein einheitliches Honorargefüge für den gesamten rbb zu schaffen. Bisher honoriert der rbb die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Berlin noch nach den Vorgaben des SFB-Honorartarifvertrages und in Brandenburg nach dem ORB-Honorarrahmen. Die Einführung des neuen Honorarrahmens erfolgt schrittweise in mehreren Stufen über einige Jahre. Vorbehaltlich der Zustimmung des Verwaltungsrats könnte die erste Angleichungsstufe voraussichtlich zum 1. Januar 2020 in Kraft treten.**

**Mit dem Honorarrahmen Programm zahlt der rbb vergleichbare Tätigkeiten dann einheitlich - unabhängig vom Standort oder von der Redaktion.**

Die Verhandlungen um den Honorarrahmen Programm sind fast so alt wie der rbb; sie haben im Jahr 2005 begonnen. Einige Menschen, die an beiden Seiten des Verhandlungstisches saßen, waren vom ersten Tag an dabei - eine unglaubliche Wegstrecke.

Nun haben alle Beteiligten, die Gewerkschaften und der rbb, sie endlich abgeschritten. Der rbb wird das Thema in die August-Sitzung des Verwaltungsrates einbringen.

Die Dienstleistungsgewerkschaft ver.di hatte gestern beim NDR zum Warnstreik aufgerufen, um ihrer Forderung nach höheren Gehältern Nachdruck zu verleihen. Ver.di kämpft um 6 Prozent mehr Lohn bei einer Laufzeit von 12 Monaten. Unser Tarifvertrag endet am 30. September. Wir werden die Verhandlungen Mitte August aufnehmen.

## **A. Unser Programm**

Für Brandenburg gilt in diesem Jahr: nach der Wahl ist vor der Wahl. Die Europawahl und die Kommunalwahlen haben uns in allen Programmen umfangreich beschäftigt.

Im „Superwahljahr“ wollen wir die Stimmung der Bevölkerung abbilden und haben dafür eigens eine neue Sendung entwickelt.

Am vergangenen Donnerstag startete der rbb-Bürgertalk „Wir müssen reden“, moderiert von Tatjana Jury und Janna Falkenstein.

Das kontroverse Diskussionsformat hat der ehemalige ARD-Chefredakteur Thomas Baumann entwickelt.

Er leitet seit Anfang des Jahres die politischen Talkformate im rbb Fernsehen und kümmert sich um die medienübergreifende Koordination der politischen Gespräche im Sender.

**In der ersten Ausgabe aus Frankfurt/Oder ging es in leidenschaftlicher Debatte um die Frage: „Wolf und Biber - schützen oder schießen?“**

**Mit Ausnahme der Ferienzeiten soll der rbb-Bürgertalk „Wir müssen reden“ monatlich um 20.15 Uhr vor Ort in Brandenburg und Berlin sowie live im rbb Fernsehen für Debatten, Streit und Verständigung sorgen.**

**Ausschnitte aus der Premieren-Sendung, Bilder vom Europakonzert der Berliner Philharmoniker in Paris, der Tour de Prignitz, von unserer Wahlberichterstattung sowie zahlreiche weitere Programmhöhepunkte seit Mitte April hat die Programmdirektion - wie gewohnt - für Sie zusammengefasst. Viel Vergnügen und Film ab!**

***[Video April bis Juni ca. 6'18 Min.]***

**Ich sagte es bereits: nach der Wahl ist vor der Wahl. Unsere Redaktionen bereiten sich auf die Landtagswahl in Brandenburg vor. Die Chefredaktion hat ein ausgewogenes Gesamtkonzept erarbeitet. Ziel ist es, den Zuschauerinnen, Hörern und Nutzerinnen ein umfassendes Bild von den Parteien, deren Programmen und Kandidaten zu bieten.**

**Im Fernsehen, Radio sowie in seinen Internetangeboten - vor allem bei rbb124 - wird der rbb die aktuellen Entwicklungen im Vorfeld der Wahl intensiv begleiten, u.a. mit Serien in Brandenburg aktuell, Antenne Brandenburg, auf radioeins und im Inforadio.**

**Am 20. August senden wir zum Beispiel 90 Minuten die Wahlarena mit den Spitzenkandidatinnen und -kandidaten live aus der Reithalle in Potsdam. 100 Brandenburgerinnen und Brandenburger sind mit ihren Fragen in die Arena eingeladen.**

**Am Wahlsonntag (bekanntlich am 01.09.) sind wir mit unserem rbb-Studio im Innenhof des Potsdamer Landtages in der Live-Sendung im Ersten zugeschaltet, wenn es ab 17.30 Uhr heißt „Wahl 2019 - Sachsen und Brandenburg“. Die Federführung liegt beim MDR (Studio in Dresden). (Guter Usus: Das jeweils größere Land übernimmt die Federführung.)**

**Im rbb Fernsehen gibt es selbstverständlich ebenfalls eine politische Live-Sondersendung. Am frühen Abend (ab 17.45 Uhr) werden Tatjana Jury und Thomas Bittner in „Brandenburg hat gewählt“ über den Ausgang der Wahl informieren. Nach der Tagesschau, um 20.20 Uhr, werden wir im Wahltalk (Arbeitstitel) mit prominenten Gästen über die Ergebnisse der Landtagswahl sprechen und die politischen Folgen für die Region erörtern.**

**In diesem Zusammenhang möchte ich Ihnen erläutern, wie die Wahlwerbung im rbb geregelt ist.**

**Im Vorfeld der Wahl stellt der rbb den Parteien und politischen Vereinigungen Sendezeit für Wahlwerbung zur Verfügung und zwar innerhalb des für die Nachrichtensendung „Brandenburg Aktuell“ vorgesehenen Zeitfensters von 19.30 Uhr bis 20.00 Uhr.**

**Im Hörfunk und im Online-Angebot des rbb findet keine Wahlwerbung statt.**

Die Parteien und politischen Vereinigungen erhalten Sendezeiten entsprechend ihrer Bedeutung; maßgeblich sind dabei § 5 Parteiengesetz sowie die Rechtsprechung über die Zuteilung von Wahlsendezeiten. Die genaue Anzahl der insgesamt zu vergebenden Wahlspottermine kann erst nach der Zulassung der Parteien durch den Landeswahlausschuss am 19. Juli ermittelt werden. Mit der Ausstrahlung der Wahlwerbespots wird - abhängig von der Gesamtanzahl der zu vergebenen Spots - voraussichtlich vier Wochen vor der Wahl begonnen.

Vor dem brisanten Wahlherbst noch ein Filmtipp für den Sommer: Unter dem Titel rbb QUEER präsentiert das rbb Fernsehen nach der ersten Staffel im Jahr 2018 auch 2019 wieder eine eigene Filmreihe jenseits der Hetero-Norm: großes Kino mit Liebesgeschichten, Coming-of-Age-Filmen und Beziehungsdramen. Vom 27. Juni (heute in einer Woche) bis zum 15. August laufen donnerstags am späten Abend (ab 23.30 Uhr) insgesamt acht queere Filme, vier davon als Free-TV-Premieren. 25 Jahre nach der Abschaffung des Paragraphen 175 in Deutschland erleben unsere Zuschauerinnen und Zuschauer mit rbb QUEER das nicht-heterosexuelle Kino in seiner Qualität und Vielfalt.

## **B. Unser Publikum**

Um noch mehr über die Wünsche und Erwartungen des Publikums zu erfahren, haben wir Hörerinnen und Hörer von rbb 88.8 sowie radioeins in der vergangenen Woche zweimal auf die Dachterrasse vom Haus des Rundfunks eingeladen.



Das Off-Air-Format „Steig dem rbb aufs Dach“ ist das Berlin-Pendant zu „Grill den rbb“, mit dem wir seit Mitte Oktober 2018 bereits in zahlreichen Brandenburger Städten waren. Programm-Verantwortliche, Moderatorinnen und leitende Redakteure sprechen dort direkt mit den Menschen über das Programm und beantworten alle Fragen zum rbb sowie zum öffentlich-rechtlichen Rundfunk. Nach dem großen Interesse am direkten Austausch in Brandenburg wollten wir auch den Berlinerinnen und Berlinern ermöglichen, uns die Meinung zu sagen. Am vergangenen Freitag nutzten über 100 Menschen diese Chance.

Dieser Publikumsdialog hilft uns, unsere Arbeit zu erklären, unsere Aufgabe als Landesrundfunkanstalt zu vermitteln und steigert unsere Akzeptanz.

Wenn Sie auch einmal dabei sein wollen, übermitteln wir Ihnen selbstverständlich gern die nächsten Termine. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Wenn etwas Besonderes in Brandenburg und Berlin passiert, informieren wir live im Fernsehen mit dem „rbb SPEZIAL“ - zuletzt (Sie haben es im Highlight-Video gesehen) beim Union-Aufstieg und über die Folgen der Hitze im Sendegebiet. Das rbb Spezial am 12. Juni über das Unwetter in unserer Region erreichte einen Marktanteil von 22,1 Prozent. Das entspricht 466.000 Zuschauerinnen und Zuschauern.

Im Berichtszeitraum hat die Sendung „rbbKultur - das Magazin“ großes Interesse geweckt. Die Ausgabe vom 1. Juni - mit der „Aquamediale“ im Spreewald, einer Installationskünstlerin aus Berlin-Lichtenberg und der Fußball-Operette in der Komischen Oper - sahen 165.000 Menschen; die Quote lag bei 18,5 Prozent.

Das zeigt, dass wir mit einer zeitgemäßen Öffnung des Kulturbegriffs ein breites Publikum mit Kulturinhalten erreichen können.

Die Jahresquote des rbb Fernsehens beträgt weiterhin 5,8 Prozent; gleichauf mit dem Hessischen Rundfunk. Wir arbeiten daran.

### C. Preise und Nominierungen

An dieser Stelle hatte ich Ihnen in der vergangenen Sitzung gesagt, dass wir mit „Gundermann“ in diesem Jahr die besten Chancen auf eine „Lola“ haben. Der Film war der Gewinner beim Deutschen Filmpreis. Das Team um Regisseur Andreas Dresen - und wir als Koproduzent - konnten insgesamt sechsmal jubeln. Sechs Lolas, die wir mit Ihnen feiern wollten. Ich hoffe, die DVD-Überraschung hat Sie alle erreicht.

Die Dokumentation „Of Fathers and Sons - Die Kinder des Kalifats“ (von SWR und rbb in Zusammenarbeit mit ARTE) gewann die Lola für den besten Dokumentarfilm sowie eine Lola in der Kategorie „Bester Schnitt“ - eigentlich eine Königsdisziplin des Spielfilms und somit ein besonders schöner Überraschungssieg.

Einen weiteren herausragenden Preis möchte ich hervorheben.

Die rbb-Audio-Produktion „Auf der Suche nach den verlorenen Seelenatomen“ von Susann Maria Hempel war bereits Hörspiel des Monats und Hörspiel des Jahres 2018. Nun wurde die Regisseurin und Autorin mit dem renommiertesten Preis des Genres geehrt, mit dem Hörspielpreis der Kriegsblinden.

Wir gratulieren Susann Maria Hempel sehr herzlich und freuen uns mit ihr über die bedeutende Anerkennung für ihr außergewöhnliches Werk, das die Jury als „soghaft wirkendes Stück [...] mit geradezu hypnotischer Intensität“ gewürdigt hat.

Die aktuelle Liste aller Preisträgerinnen und Ausgezeichneten können Sie auf den Internetseiten des rbb-Rundfunkrats einsehen.

Vielen Dank. :-)



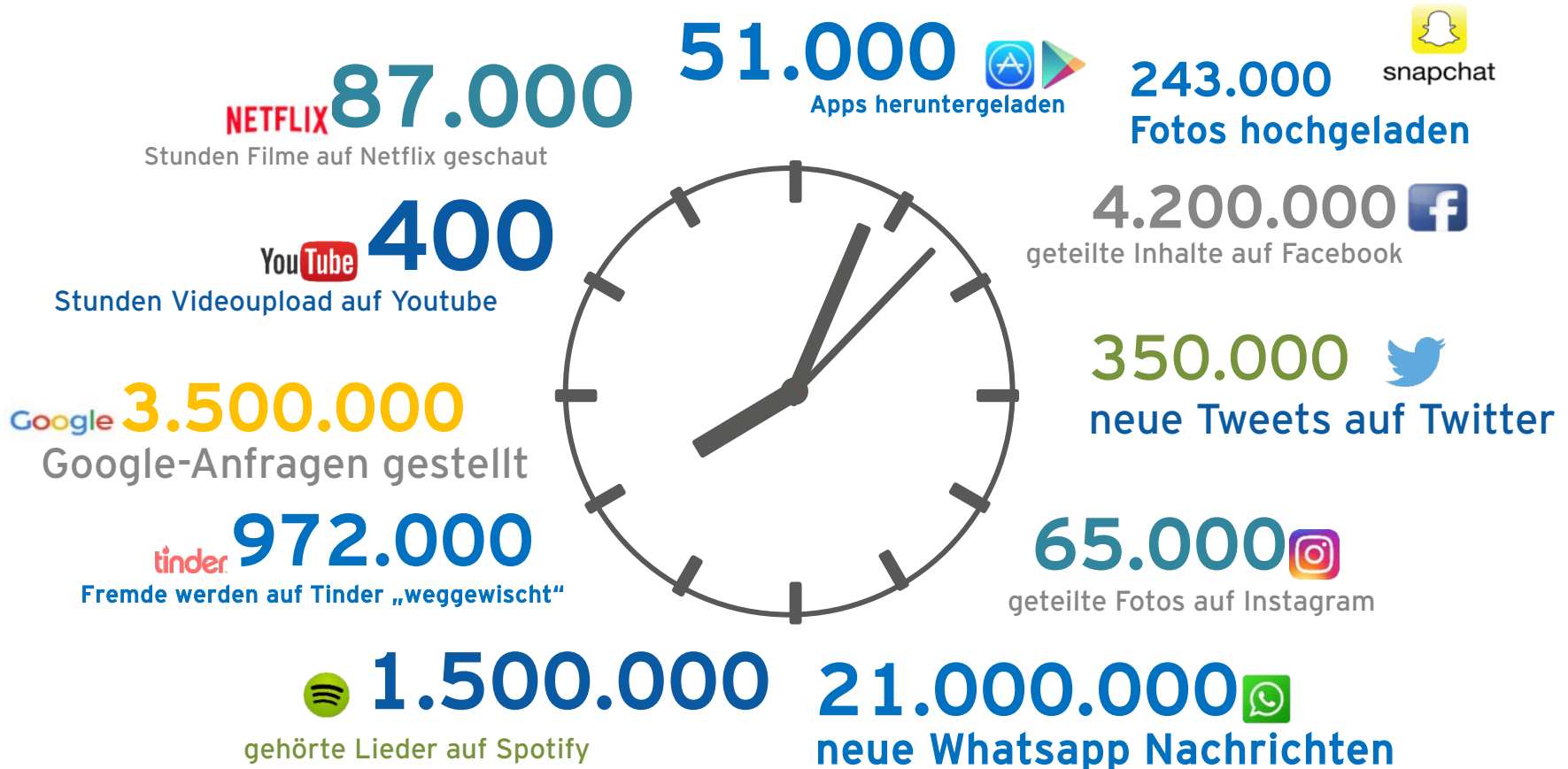
**RUNDFUNKRAT / 20. JUNI 2019**

**„DIE GRÜNE WIESE“  
EIN ZUKUNFTSSZENARIO FÜR DEN RBB**

**CHRISTOPH AUGENSTEIN**

**DR. JAN SCHULTE-KELLINGHAUS**

# WAS IN EINER MINUTE IN DER DIGITALEN WELT PASSIERT

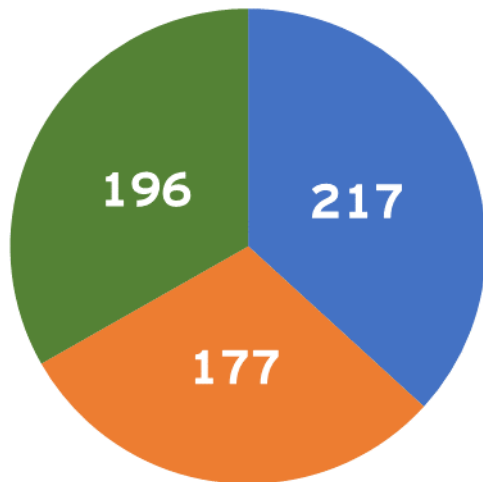


# MEDIENNUTZUNG 2018



(MINUTEN PRO TAG)

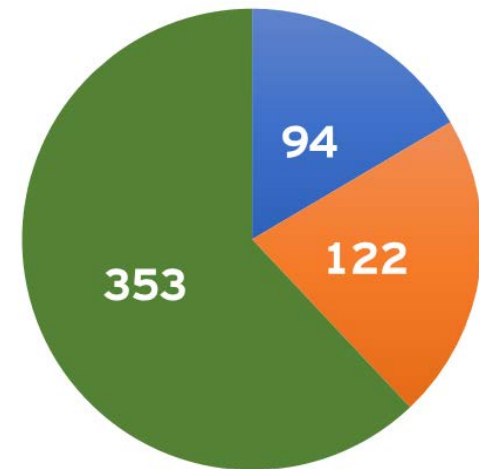
Durchschnittliche  
Nutzungsdauer  
gesamt



Gesamt: 9,8 Stunden

Internet  
Radio  
Fernsehen

Durchschnittliche  
Nutzungsdauer  
14-29 Jahre

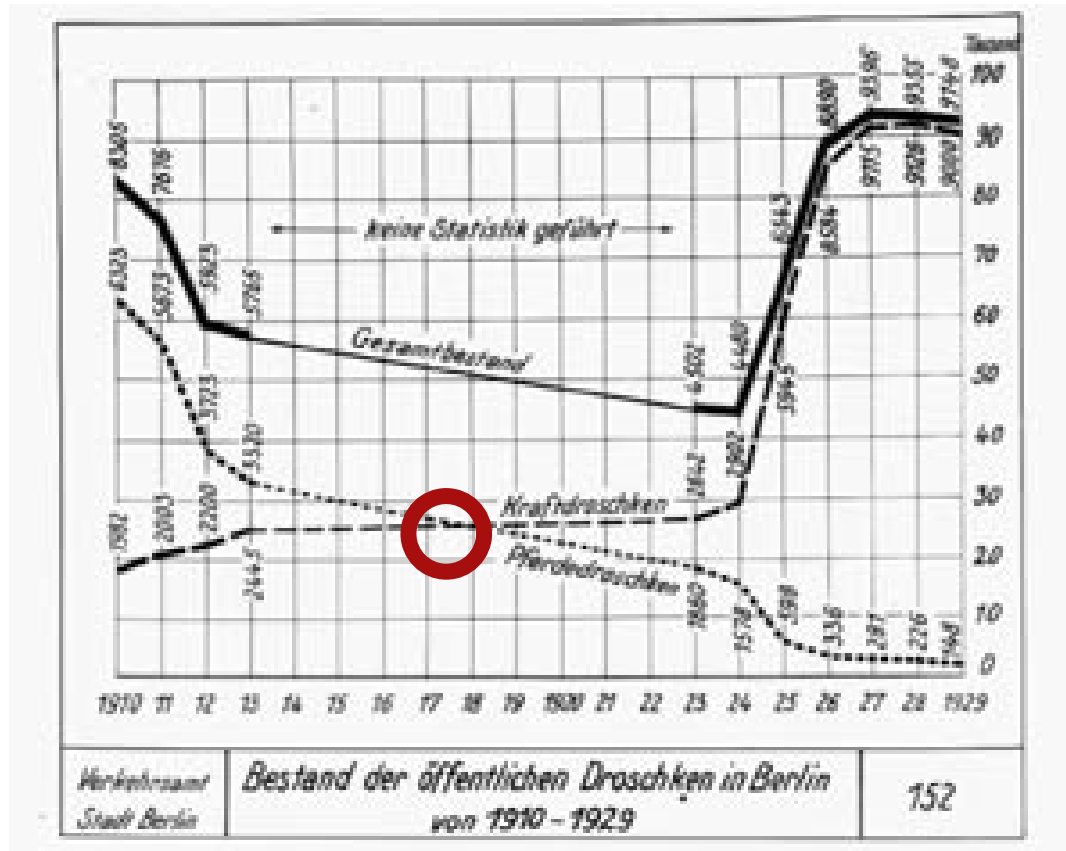


Gesamt: 9,5 Stunden

# AUS DER GESCHICHTE LERNEN, TEIL 1



# BESTAND DER BERLINER DROSCHKEN VON 1910-1929





# AUS DER GESCHICHTE LERNEN, TEIL 2



=



**Perspektive:**

**10 Jahre**

**WIR SIND DA: 24/7**

**DER RBB ERREICHT DIE MENSCHEN ZUR  
RICHTIGEN ZEIT ÜBER DIE RICHTIGE PLATTFORM**



**Wir müssen  
unser Zukunftsbild  
entwerfen  
JETZT**

# **NUR DER CONTENT ZÄHLT**

## **RBB MARKENKERN: REGIONALITÄT**



**NEWS**

**KULTUR**

**WIRT-  
SCHAFT**

**SERVICE**

**SPORT**

**BILDUNG**

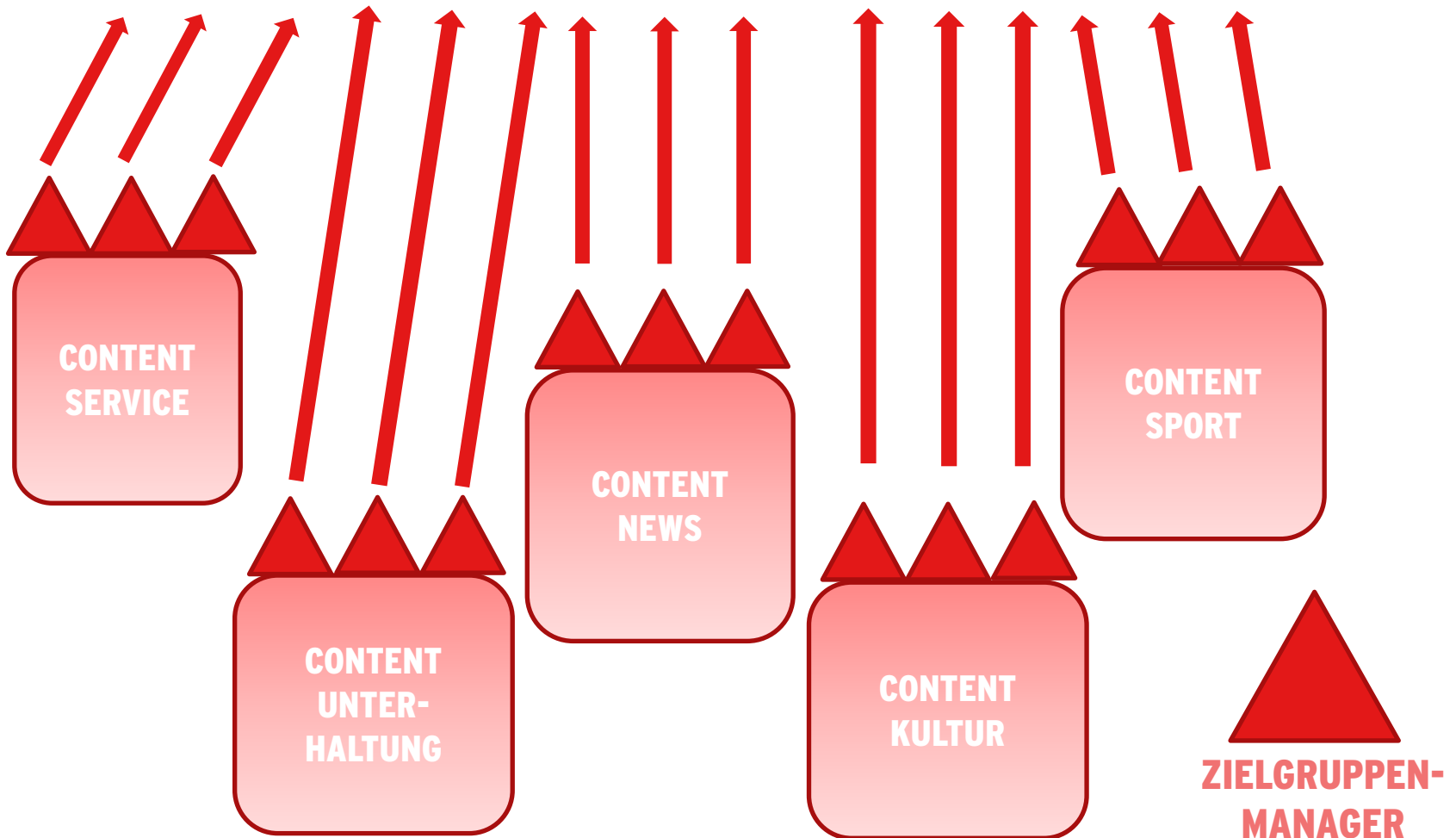
# CONTENTBOX



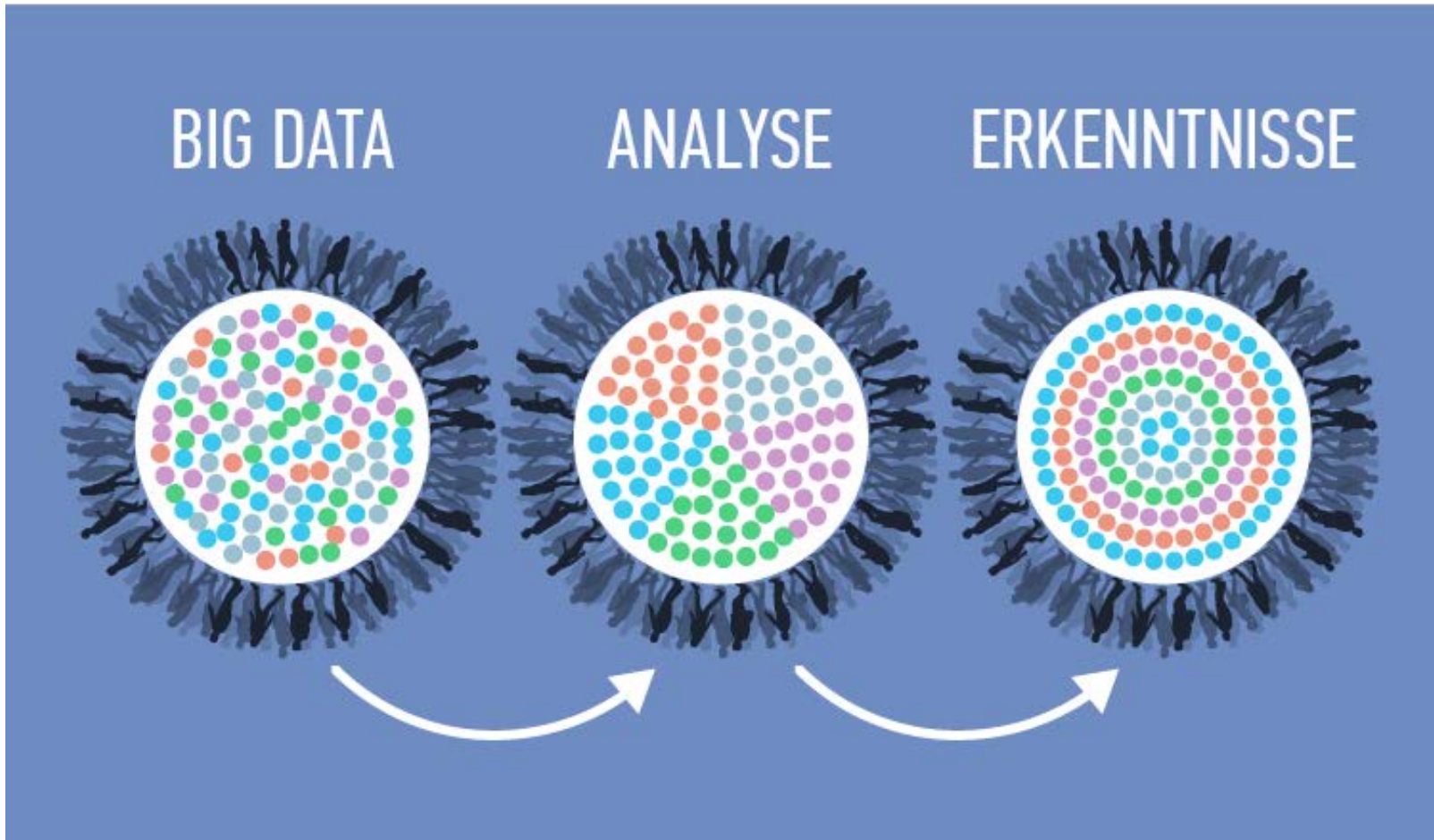
# PLATTFORM-ORIENTIERT



## DISTRIBUTIONSMANAGEMENT



# INTELLIGENTE ALGORITHMEN: DEN NUTZER BESSER VERSTEHEN





# PERSONALISIERUNG: DEN NUTZER BESSER ERREICHEN



# **WIR HABEN EINE GESAMTSTRATEGIE**

**unternehmerisch**

**publizistisch**

**produktionstechnisch**

**räumlich**

# Bausteine gibt es schon einige



## Kreativlounge



**UND...**



**CNC 1.0**



**GEHEN WIR ALSO  
GEMEINSAM  
AUF DIE  
GRÜNE WIESE!**

RBB RUNDFUNKRAT  
**KONZEPT CNC 1.0**

20.06.2019

# KONZEPT CNC 1.0 - DIE IDEE



Wir sind in der Region die Nummer 1 im Radio und im Fernsehen.  
Wir wollen regional auch die Nummer 1 im Digitalen sein!  
Unsere Ressourcen wachsen nicht.  
Deswegen bündeln wir unsere Kompetenzen.

Mit dem CNC 1.0 stellt der rbb seine  
aktuelle regionale Berichterstattung neu auf.

Es ist ein wichtiger Zwischenschritt auf dem Weg zum Medienhaus.

# KONZEPT CNC 1.0 - LEITSÄTZE



- Das CNC1.0 wird das journalistische Herz des rbb
- Das CNC1.0 ist eine wichtige Zwischenetappe auf dem Weg zum Medienhaus - und ein Baustein im Konzept „Grüne Wiese“
- Wir denken das CNC1.0 für ein Sendegebiet - Berlin und Brandenburg
- Das CNC entscheidet über das „Was?“, die Produkte entscheiden über das „Wie?“



# KONZEPT CNC 1.0 - LEITSÄTZE



- Nachrichten und Aktualität sind Aufgabe des CNC. Formatbildende Spezifika sind Aufgaben der Sendungen / Wellen / Plattformen. Beides benötigt ausreichend Ressourcen
- Das CNC sichert  
    verlässlich  
    fortlaufend  
    flexibel  
die regionale aktuelle Berichterstattung
- Wir befinden uns in einem Prozess - und werden in den kommenden Monaten immer wieder Anpassungen am Modell und an den geplanten Workflows vornehmen

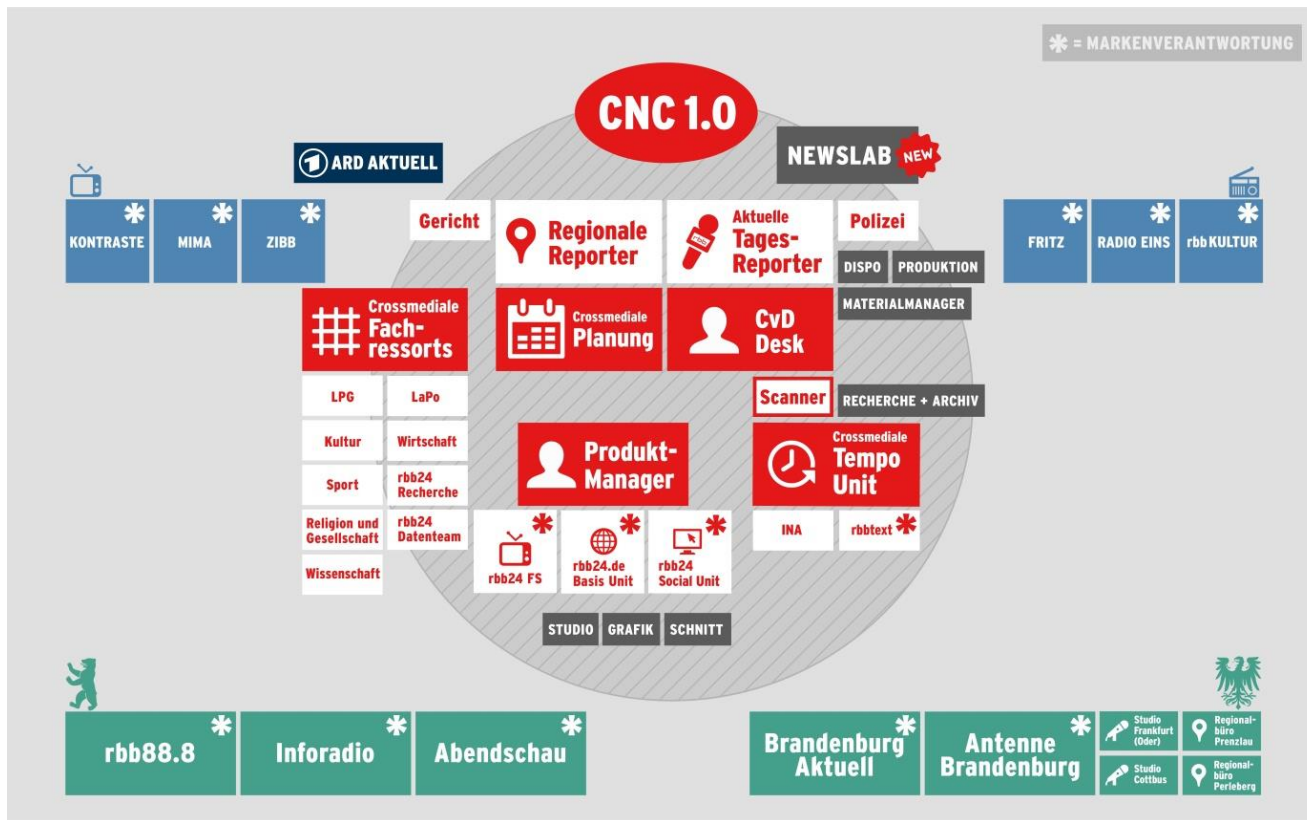
# KONZEPT CNC 1.0 - PRODUKTE



- rbb24.de, App + Social Media
- rbb24 FS Nachmittag + 2145 komplett
- aktuelle Beiträge und Nachrichtenblöcke für Abendschau + Brandenburg Aktuell
- rbb Spezial
- regionale Meldungen, Nachrichtenminuten + O-Töne für alle rbb-Hörfunkwellen
- regionale BmE, Schalten + Studiogespräche für Inforadio, Antenne + rbb88,8
- rbbtext + INA

# KONZEPT CNC 1.0 - DAS MODELL

erarbeitet in mehreren Workshops mit redaktionellen  
MitarbeiterInnen, Abteilungs- und RedaktionsleiterInnen



# KONZEPT CNC 1.0 - GEPLANTE EINHEITEN

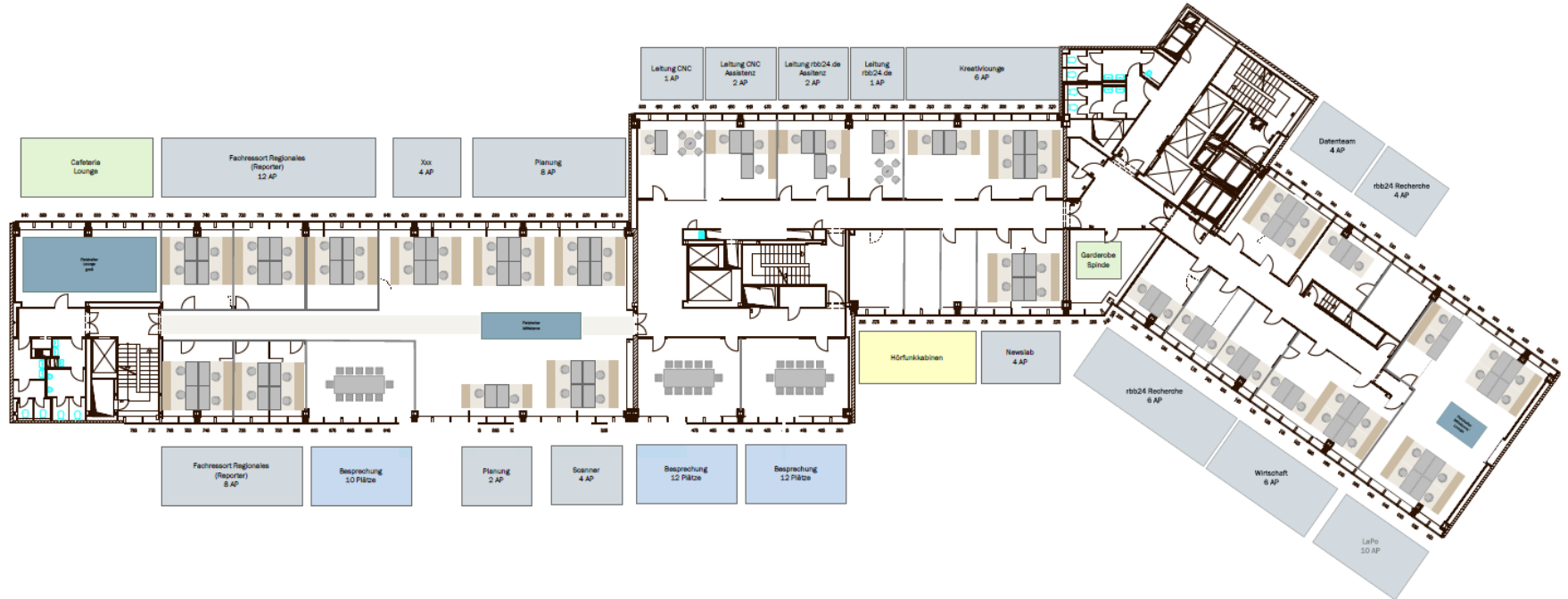


- CvD-Desk
- Tempo Unit
- Produkt-Manager
- Crossmediale Planung
- Crossmediale Fachressorts
- Grafik & Schnitt
- Field Support

# KONZEPT CNC 1.0 - VORLÄUFIGER BELEGUNGSPLAN 7. OG



# KONZEPT CNC 1.0 - VORLÄUFIGER BELEGUNGSPLAN 6. OG



# KONZEPT CNC 1.0 - TECHNISCHE AUSSTATTUNG



- Ca. 160 Arbeitsplätze
  - davon: 6 Schnitt-/Grafikplätze mit Cutter/Grafiker
  - 120 crossmedial (50 mit Videoschnitt)
- Smartes Studio mit Automation + Mini-Regie
  - rbb24-Regelsendungen Nachmittag, kurze
  - Sondersendungen, multimediale Livestreams
- 3-6 Produktionskabinen (Audio- und Video-Vertonung)

# ZEITPLAN PROJEKT CNC 1.0



2019

2020

2021



13. Mai  
Lenkungs-  
ausschuss



22. Mai  
GL-  
Beschluss



15. August  
Verwaltungs-  
rat



IV. Quartal  
Zwischen-  
bericht



I. Quartal  
Freizug  
6. + 7. OG



I. Quartal  
Einzug  
CNC 1.0

**GM**  
(außerhalb  
des Projekts)

**Bau Module**  
Mai bis Dezember 2019

**Umzug**  
Jan/Feb 2020

**Bau**

**Planung CNC 1.0**  
Mai 2019 bis Januar 2020

**Rückbau**  
Februar bis Mai 2020

**Wiederaufbau**  
Juni 2020 bis Februar 2021

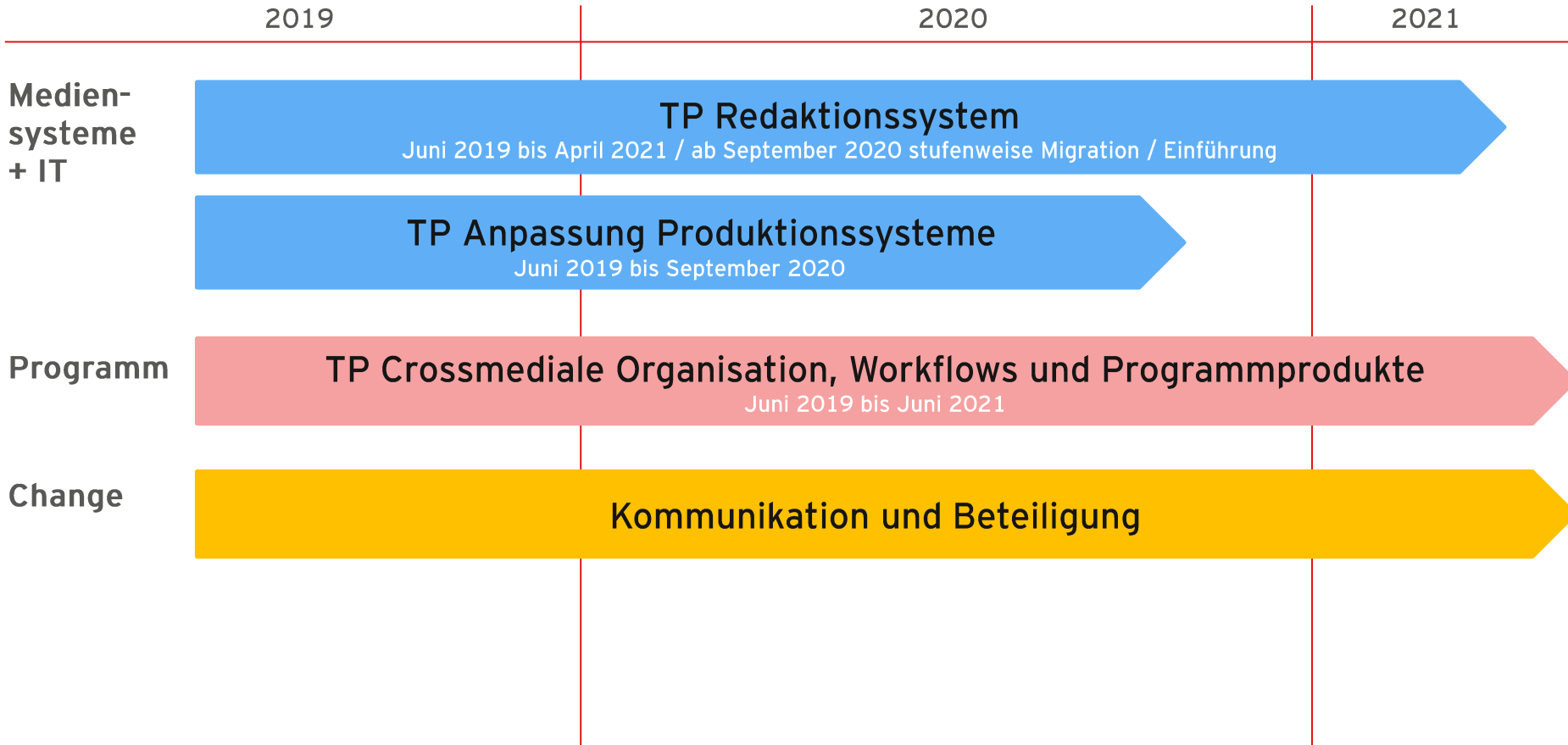
**Medien-  
systeme  
+ IT**

**TP Studio + Produktionskabinen**  
Juni 2019 bis September 2020

**Einbau**  
Okt 2020 - März 2021



# ZEITPLAN PROJEKT CNC 1.0



# KONZEPT CNC 1.0 - VERANSCHLAGTE KOSTEN



Empfohlene Varianten	Kosten in T€	Weiter nutzbar in T€
Bau	5.325	5.325
Technik	5.852	5.228
<b>Gesamt</b>	<b>11.177</b>	<b>10.553</b>

Darüber hinaus fallen Projektnebenkosten in Höhe 671 T€ an.  
Zusätzlich muss der rbb rd. 1.040 T€ für die Sanierung der beiden Etagen im FSZ aufwenden.

Die Finanzierung des CNC1.0 erfolgt aus den gebildeten Gebäuderücklagen 2017/2018 von 15 Mio. €.

# CNC 1.0 - EIN GEWINN FÜR DEN RBB



- Schnellere und effektivere Entscheidungen im Alltag
- Crossmediale Planung für alle Medien
- Stärkung der digitalen Ausspielwege
- Raum für Innovationen durch das Newslab
- Intelligente und effiziente Produktion



CNC 1.0 - ein Raum für alle Lagen

# **CNC 1.0 - EIN GEWINN FÜR DIE BEITRAGSZAHLER**



24/7  
365

Regionale Berichterstattung vom rbb  
für Berlin und Brandenburg

Sehr geehrte Frau von Kirchbach,  
sehr geehrte Damen und Herren,

vielen Dank für die Einladung, Ihnen meinen  
Tätigkeitsbericht auch in diesem Jahr wieder persönlich  
präsentieren zu dürfen.

Für diejenigen unter Ihnen, die mich noch nicht  
kennen, darf ich mich zunächst kurz vorstellen:

Mein Name ist Anke Naujock. Ich bin seit 1995  
Datenschutzbeauftragte - zunächst beim Sender Freies  
Berlin und seit seiner Gründung im Mai 2003 beim rbb.  
Ich habe das Amt bislang zusätzlich zu meinen  
juristischen Aufgaben im Justitiariat ausgeübt.

Die Rechtsgrundlage meiner Tätigkeit bildet § 38 rbb-  
Staatsvertrag. Danach bestellt der Rundfunkrat eine  
Datenschutzbeauftragte. Die Datenschutzbeauftragte  
ist in Ausübung ihres Amtes unabhängig und nur dem  
Gesetz unterworfen. Sie überwacht die Einhaltung der

Datenschutzvorschriften, soweit der rbb personenbezogene Daten zu journalistisch-redaktionellen Zwecken verarbeitet.

Für die Datenverarbeitung im wirtschaftlich-administrativen Bereich obliegt die Datenschutzkontrolle der Berliner Landesdatenschutzbeauftragten Frau Smolczyk. Für diesen Bereich bin ich von der Intendantin zur betrieblichen Datenschutzbeauftragten bestellt, so dass sich meine Zuständigkeit in der täglichen Praxis auf sämtliche Betätigungsfelder des rbb, in denen personenbezogene Daten verarbeitet werden, erstreckt.

Eine solche „gespaltene“ Kontrollzuständigkeit gibt es ansonsten nur noch für den Hessischen Rundfunk und für Radio Bremen und wohl neuerdings auch bei der Deutschen Welle. In allen anderen Landesrundfunkanstalten tritt die oder der Rundfunkdatenschutzbeauftragte als Aufsichtsbehörde komplett an die Stelle der staatlichen Aufsichtsbehörden.

## Zum Inhalt meines Tätigkeitsberichts:

Das zurückliegende Jahr bildet eine Zäsur. Mit dem Wirksamwerden der EU-Datenschutzgrundverordnung am 25.5.2018 gilt nun in ganz Europa einheitliches Datenschutzrecht. Insbesondere die Anforderungen an die Dokumentation und Transparenz sind erheblich gestiegen.

Wie berichtet hat die Abteilung Organisation und IT im Auftrag der Intendantin in 2018 bis März 2019 ein Organisationsprojekt zur Umsetzung der DSGVO durchgeführt. An dem Projekt habe ich mitgewirkt.

Wir haben die notwendigen Handlungsfelder für den rbb nach Wirksamwerden der DSGVO ermittelt, einen neuen internen Regelungsrahmen erarbeitet und einzelne Maßnahmen bereits konkret umgesetzt.

Im April dieses Jahres hat die Geschäftsleitung die neue Datenschutz-Dienstanweisung verabschiedet. Sie ist seit Mai in Kraft und quasi das Grundgesetz zum Datenschutz im rbb. Ich habe sie meinem Bericht als

Anlage beigefügt. In ihr wird das neue Datenschutz-Management im rbb mit den Verantwortlichkeiten und Rollen geregelt. Außerdem sind darin die nach der DSGVO notwendigen Verfahrensschritte bei der Einführung neuer Verarbeitungstätigkeiten geregelt.

Die Umsetzungsarbeiten im Zusammenhang mit dem Wirksamwerden der DSGVO sind noch nicht vollständig abgeschlossen. Das betrifft die Anpassung von internen Regelwerken und die Überarbeitung von Vertragsmustern, Formularen und Fragebögen sowie die Erarbeitung von bereichsspezifischen Löschkonzepten. Auch neue Datenschutz-Schulungskonzepte müssen erarbeitet und implementiert werden. Dies alles sind Aufgaben des Unternehmens als datenschutzrechtlich verantwortlicher Stelle. Natürlich unterstützt die Datenschutzbeauftragte diese Arbeiten auch weiterhin mit Rat und Tat.

Neben der Umsetzung der DSGVO bildete die datenschutzrechtliche Begleitung von zahlreichen größeren und kleineren Projekten im rbb einen weiteren Schwerpunkt meiner Arbeit.



Wie bei allen datenschutzrechtlichen Aufsichtsbehörden hat sich auch bei der rbb-Datenschutzbeauftragten die Anzahl der zu bearbeitenden Vorgänge wie Auskunftersuchen, Löschbegehren und Beschwerden im vergangenen Jahr stark erhöht.

Wir haben gerade gehört, dass der rbb seine Angebote zunehmend über die sozialen Netzwerke wie Facebook, Instagram und YouTube verbreitet. Das wirft schwierige datenschutzrechtliche Fragestellungen auf – zumal der Europäische Gerichtshof im letzten Jahr für die Facebook-Fanpages entschieden hat, dass die Betreiber der Fanpages in der Mitverantwortung für die Verarbeitung der Nutzerdaten durch Facebook sind. Dieses Urteil hat auch Auswirkungen auf die anderen Drittplattformen. Die rechtlichen Entwicklungen müssen hier sehr aufmerksam beobachtet werden, zumal noch weitere Urteile auf Europäischer Ebene und in Deutschland zu dieser Problematik ausstehen.

Auch im Berichtszeitraum hatte ich wieder keinen Grund, eine förmliche Beanstandung auszusprechen. Soweit es in Einzelfällen zu Verletzungen der Datenschutzbestimmungen gekommen ist, wurde meinen Empfehlungen in den Fachbereichen umgehend gefolgt bzw. bin ich mit den Verantwortlichen im engen Kontakt zur Behebung des Missstands.

Ich denke, dass meine Ausführungen gezeigt haben, dass sich die Aufgaben der Datenschutzbeauftragten nicht länger im Nebenamt bewältigen lassen. Auch insofern begrüße ich die Entscheidung, die Position der Beauftragten für den Datenschutz zukünftig hauptamtlich zu besetzen und damit der Forderung der DSGVO nach einer „völlig unabhängigen Stellung“ Rechnung zu tragen.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und stehe jetzt zur Beantwortung Ihrer Fragen zur Verfügung.

## 630. Sitzung des ARD-Programmbeirates - 07/08.05.2019 in Bremen-

Jan Metzger, der Intendant von Radio Bremen, begrüßt den ARD-Programmbeirat in Bremen. Anknüpfend an die Veranstaltung „70 Jahre Radio Bremen Gesetz“ am Abend zuvor und die Äußerungen von Paul Kirchhof über Qualitätsjournalismus erklärt Herr Metzger: Seinem Eindruck nach werde die Frage des Qualitätsjournalismus seit einigen Jahren in den Redaktionen immer intensiver diskutiert, die Frage des eigenen Selbstverständnisses habe einen ganz anderen Stellenwert bekommen.(...) Dabei gebe es einen Widerstreit zwischen dem Programmdirektor, dessen Erfolg am Ende des Jahres an den Quoten gemessen werde, und immer wiederkehrenden Impulsen aus der Runde der Intendanten, dass Das Erste ein wertvolles, für die Gesellschaft wichtiges Profil haben müsse und wolle, und dies möglicherweise auch unter Verzicht auf Erfolg.

Seit einiger Zeit empfiehlt der Programmbeirat, statt immer nur Missstände, Defizite, Fehler aufzudecken und zu benennen – was natürlich auch notwendig sei –, in der politischen Berichterstattung verstärkt einen lösungsorientierten und konstruktiven Ansatz zu verfolgen.

Der Programmbeirat könne beim Thema lösungsorientierte Berichterstattung Impulse setzen. Aber Rückenwind benötigten auch die jungen Inhalte. Denn diejenigen, die weitermachen wollten wie bisher, seien immer noch in der Überzahl. Daher müsse man diejenigen unterstützen und fördern, vor allem Jüngere, die in der Jetztzeit lebten und anders arbeiteten, angefangen beim redaktionellen Prozess und der internen Organisation bis hin zur Verbreitung. Rückenwind sei auch bei der Mediathek, bei der nichtlinearen Verbreitung insgesamt notwendig.

Umfassender Bericht vom Programmdirektor Erstes Deutsches Fernsehen, Volker Herres:

- Wettbewerbssituation des Ersten: Im April habe Das Erste durchschnittlich 11,2 % Marktanteil erreicht und damit in etwa den Wert des Vorjahres. Der Abstand zum ZDF sei auf 1,6 Prozentpunkte zurückgegangen, was auf einige Sonderfaktoren zurückzuführen sei, insbesondere auf Live-Übertragungen von Fußballspielen.
- Osterprogramm (insgesamt gute Quote)
- Notre-Dame Berichterstattung (Kritik an der Berichterstattung)
- Glaubwürdigkeit der Medien (Studie der Uni Mainz)

Allgemeine Programmebeobachtung mit den Schwerpunkten:

- Wissen und Bildung
- ZDF Formate: Terra X

Im Großen und Ganzen entspreche das Wissen- und Bildungsangebot dem Auftrag, es sei überraschend umfangreich und vielfältig, verfüge jedoch bedauerlicherweise nicht über eine zugkräftige Marke. Um das Angebot zu verbessern und größere Publika zu gewinnen, rät der Programmbeirat, an der inhaltlichen und formalen Qualität und der Themenwahl der Formate zu arbeiten, die Sendeplätze zu überdenken und die Koordination zu stärken.

- Europawahl Vorberichterstattung: Europamagazine, Gekaufte Agrarpolitik, Das Europa-Drama, Europas Jugend- Europas Zukunft, verschiedene politische Magazine

Anerkennenswert sei, dass Das Erste vor dieser Europawahl umfangreicher berichte als vor der vorangegangenen Europawahl 2014. Was Themen und Inhalte anbelange, sehe der Programmbeirat allerdings einige Defizite. Hilfreich, um zu verstehen, was das EU-Parlament und was „die EU“ insgesamt mache, wäre eine Bilanz der Arbeit sowohl des Parlaments als auch der EU-Kommission in den vergangenen fünf Jahren gewesen. Vermisst habe man auch Informationen zu Personal und Parteien: Wer trete zur Wahl an, welche europäischen Parteienfamilien und Fraktionen gebe es, wie setzten sie sich zusammen und wie funktionierten sie, welche Funktion hätten die Spitzenkandidaten?

Wiederholt habe der Programmbeirat kritisiert, dass in der Berichterstattung des Ersten vorwiegend die negativen Seiten der EU beleuchtet würden. Auch in der „Europa wählt“-Berichterstattung komme zu einem großen Teil wieder Negatives zur Sprache. Dabei wäre es wichtig, die Menschen für die EU zu begeistern und dazu zu animieren, zur Wahl zugehen, und das funktioniere am besten, wenn man auch die positiven Seiten, die Erfolge der EU wie Friede, Freizügigkeit und Wohlstand in gebührendem Umfang darstelle.

## **631. Sitzung des ARD-Programmbeirates - 04/05.06.2019 in Leipzig (gemeinsame Sitzung der ordentlichen mit den stellvertretenden Mitgliedern )**

Wolf- Dieter Jacobi, Programmdirektor des mdr, begrüßt den ARD- Programmbeirat in Leipzig.  
Aspekte zur Situation der Regionalsender in der ARD ausgehend vom mdr,  
Sportberichterstattungen, Europawahl.

Bericht des Programmdirektors Erstes Deutsches Fernsehen, Volker Herres über  
Europawahlberichterstattung, neue Sendungen, Wissenssendungen

Programmebeobachtung mit Schwerpunkt zur Europawahl/Vorberichterstattung, zur  
Europawahlberichterstattung und zu online- Formaten:

Beiträge zur Europawahl in

- Tagesthemen (12)
- ARD- Morgenmagazin (16)
- ARD- Mittagmagazin (11)
- Europawahl relevante Magazine: Panorama, Bericht aus Berlin, Weltspiegel, Kontraste, Europamagazin, Report München, Plusminus, Monitor
- online-formate: #kurzerklärt, #europaerklärt

Resümee: informative Berichterstattung, detailreich und differenziert, das Bild von Europa in der  
Wahlvorberichterstattung war zu wenig positiv gezeichnet, Errungenschaften wurden weniger  
abgebildet als Probleme, etwas unübersichtlich

Programmebeobachtung:

*Watzmann ermittelt:* Neue Vorabendserie mit Vorabendcharakteristik, anfangs gute Quote, lässt  
nach

Teil 1: 3,41 Mio Zusch./14,4 % Marktanteil (14 – 49 Jahre: 7,6 %, ab 50 Jahre: 17,8%) BR

Teil 2: 2,61 Mio Zusch./11,8% Marktanteil (14 – 49 Jahre: 5,6 %, ab 50 Jahre: 14,9%) BR

*Eden 1 und 2*

Sehr gut gemachter Film mit relativ schlechter Quote, Thema kommt für 2019 zu spät, Idee stammt  
von 2015

Teil 1: 2,65 Mio Zusch./9,3 % Marktanteil (14 – 49 Jahre: 4,3 %, ab 50 Jahre: 11,5%) SWR

Teil 2: 1,87 Mio Zusch./6,8 % Marktanteil (14 – 49 Jahre: 2,1 %, ab 50 Jahre: 9,0%) SWR

*weitere PB: Reiterhof Wildenstein, Die Tierärzteretter mit Herz, Themenabend 70 Jahre  
Grundgesetz*

Vorschlag, queere Verbände zu Fragen der Programmgestaltung einzuladen, wird nach Diskussion  
abgelehnt. Der ARD Rundfunkrat ist kein Gremium, das Lobbyvertreter einlädt, die Aufnahme von  
queeren Inhalten/ Sendeplätzen sollte mit Programmverantwortlichen der ARD angefragt/ diskutiert  
werden

Vorbereitung des Treffens mit Frau Wich, Leiterin der Programmplanung Das Erste bei der ARD  
Programmbeiratstagung in Potsdam 10./11.07.2019

Themen: Feiertagsprogrammierung (Mädchenfilme als Blöcke  
Krimis werden an Feiertagen meist im Doppel programmiert)

Diskussion eines Dienstagabend Sendeplatzes in der ARD (momentan „Mord mit Aussicht“)  
Neubesetzung durch eine Unterhaltungsshow produziert durch den rbb

Für den ARD-Programmbeirat Katharina Riedel